

unserer Finanzen, im Interesse des festzuhaltenden Principes.

(Sehr gut!)

Staatsminister von Mostiz-Wallwitz: Die Staatsregierung hat in der jenseitigen Kammer erklärt, daß eine Mehrbewilligung bei dieser Position ihr willkommen sein würde, und ich muß diese Erklärung in dieser Kammer wiederholen trotz der principiellen Bedenken, die von dem geehrten Herrn Vorredner geäußert worden sind. Ich habe namentlich zu bestätigen, daß mehrere Mehrbedürfnisse, wie von dem Herrn Referenten hervorgehoben worden, seit der Budgetaufstellung hervorgetreten sind. Es gilt dies namentlich von den Kosten der Bremer Ausstellung in diesem Jahre und von dem Mehrbedarf, der sich nothwendig machen wird zur Fortführung der landwirthschaftlichen Versuchstation. Die Regierung wird daher, wenn die Mehrbewilligung nicht erfolgt, in der letzteren Beziehung zu einer Ueberschreitung genöthigt sein, und ich stelle ganz dahin, was constitutioneller ist, ob ohne ausdrücklichen Antrag der Regierung das Postulat zu erhöhen, oder, wenn die Regierung erklärt, daß sie zu einer Ueberschreitung genöthigt sein würde, gleichwohl eine Erhöhung abzulehnen. Ich hätte deshalb gewünscht, daß das Postulat der Regierung wenigstens einigermaßen hätte erhöht werden können.

Referent Rittergutsbesitzer Seiler: Ich glaube, meine Herren, gesagt zu haben, daß ich auf den Streit, der in der Zweiten Kammer entbrannt war zwischen Vertretern der Industrie und des Handels und solchen der Landwirthschaft, nicht eintreten wollte, im Gegentheil, ich glaube ausgesprochen zu haben, daß ich denselben bedauere; nur Anerkennung müsse man der Thatsache gewähren, daß neidlos die ältere Schwester die Bevorzugung der schwächeren mit angesehen, bis Letztere vollkommen erstarkt sei. Deshalb kann ich auch mit dem Herrn Deputationscollegen Müllke mich nicht in einen Streit einlassen. Ich habe das, was er zu bekämpfen schien, nicht ausgesprochen. Das Einzige, was ich erwidern kann und worin er mir auch Recht geben wird als hervorragender Vertreter des Handels und der Industrie ist, daß der Stillstand Rückschritt ist für jedes Gewerbe und jede Wissenschaft, und wenn man auch zugeben kann, daß die sächsische Landwirthschaft sich jetzt noch auf der Höhe erhält, so würde der Stillstand in der Entwicklung doch einem Rückgange gleich sein. Eben in dem Punkte, den ich vorhin angeführt zu haben glaube, in der Viehzucht fangen mehrere Nachbarländer an, Sachsen zu überflügeln, deshalb, weil man mit Unterstützung aus Staatsmitteln tüchtige, strebsame Männer gewänne, welche Anregung und Belehrung verbreiteten und passende Einrichtungen zu Beförderung dieser Branche bewirkten. Nun, meine Herren, der Herr Colleague Müllke sprach aus, daß es gar

bedenklich sei, unser Budget aus der Bilanz zu bringen. Meine Herren! Was thue ich mit der Bilanz, wenn ich voraussehe, daß die Regierung genöthigt ist, wenn sie nicht einen der wichtigsten Theile der Volksthätigkeit und der Belehrung vernachlässigen will, was thue ich mit einer künstlichen Bilanz, wenn ich voraussichtlich bei dem nächsten Landtage billigen muß, daß in diesem und jenem Punkte die Regierung zu Ueberschreitungen durch ihre Pflicht genöthigt war? Da ist es mir lieber, daß wir jetzt auf Mittel sinnen, um die Bilanz wieder auszugleichen, die wir durch Mehrbewilligungen geschwächt haben, als daß wir nachträglich, daß wir nur der Form, des Scheines wegen der Regierung die erforderlichen Mittel nicht bewilligt haben. Welcher Standpunkt ist wohl der constitutionellere? Herr Graf Nex scheint nicht ganz klar zu sein über den Zweck und die Stellung dieses Fonds. Ich habe in der Deputation längere Zeit dafür gekämpft, man möchte diese Fonds vereinigen in einen Fonds „Zusammen“ unter VIII; dahin gehörte er eigentlich. Ursprünglich war es nur ein Fonds, welcher leider dann in zwei Abtheilungen geschieden, und dadurch ist dieser Wettstreit zwischen Industrie und Landwirthschaft hervorgerufen worden. Er ist aber nicht da zur Unterstützung der Landwirthschaft, worauf Herr Graf von Nex den Schwerpunkt zu legen scheint, im engeren Sinne, sondern, meine Herren, er ist da für Ausgaben zur Förderung volkswirthschaftlicher Zwecke, welche im Laufe des Landtages oder nach Bewilligung des Budgets sich erst herausstellen. Es ist ein Supplementcredit für die große lange Folge von Anstalten, für diese Hunderttausende, die wir bewilligen unter diesem Capitel 22, unter der Hauptposition „für Volkswirthschaft“. Etwas Anderes ist es nicht, also „Unterstützung“ braucht der Herr Graf von Nex es nicht zu nennen, sondern „Förderung“ aller Gewerbe incl. der Landwirthschaft. Meine Herren! Bedenklich kann diese Bewilligung nicht sein, wenn sie nothwendig erscheint. Daß ich vielleicht die Sache schlecht ausgeführt, schlecht begründet habe, das ist möglich; aber bedenklich kann sie für Den nicht sein, der sie für nothwendig hält, und ich von meinem Standpunkte aus halte sie für nothwendig. Herr Präsident von Griegern hat gesagt, man dürfe für jetzt nur den Antrag stellen, daß die Regierung das Nöthige postulire, um diese und jene Bestrebung zu fördern; nur diese Form sei constitutionell, auf dem nächsten Landtag könne man dann das, was die Regierung auf diesen Antrag hin postuliren werde, bewilligen. Nun, meine Herren, das ist doch ganz egal, ob zwei Jahre dazwischen liegen, oder zwei Stunden, oder zwei Minuten, zwischen dem Erkennen der Nothwendigkeit der Zustimmung der Regierung und der Bewilligung durch die Kammern; das scheint mir im Effect ganz gleich zu sein. Meine Herren! Gibt man schnell, so gibt man doppelt; an das alte Sprüchwort möchte ich den Herrn Präsident von Griegern erinnern. Herr Präsident von Griegern sagt,